"Monty" in Mürren = Montgomery in Mürren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777683

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EUROPE'S YOUTH FROLIC IN SWISS SNOW
EUROPAS JUGEND ERLEBT DEN SCHWEIZER WINTER

For the first time since the end of the war, special trains operated this winter to bring students and school children from half of Europe for a holiday in Switzerland's snowy mountains. 380 young Britons, Scots and Irish, some 300 Belgian school children, together with smaller groups and individuals from Germany, Luxemburg, Austria, Holland, the Gold Coast, Canada, New Zealand and the Far East, took part in ski courses and winter sports at the International Youth Holiday Ski Camp organized by the Swiss "Hotel Plan" travel organization in S-chanf, Engadine, and Lenk, Bernese Oberland.

Camp buildings were made available by the Swiss War Department for these young people who would not have been able to afford a holiday in a hotel. After their practice on skis and frolics in mountain snow, they were entertained with films showing Switzerland's summer and winter attractions for holiday visitors, while the B.B.C. shot scenes of this "College Boy and Girl Action" for television broadcasts at home. Private groups and Swiss tourist organizations succeeded in getting several hundred young visitors enthusiastic about Switzerland. To win the youth is to hold the future. -pr-

•

Erstmals seit Kriegsende sind diesen Winter aus Belgien, Holland und England Extrazüge mit Schülern und Studenten aus halb Europa und sogar aus Übersee in der Schweiz eingetroffen. 380 junge Engländer, Schotten und Irländer, über 300 belgische Schülerinnen aus Instituten sowie Einzelreisende von der Goldküste, aus dem Fernen Osten, Kanada, Neuseeland, Deutschland, Luxemburg, Österreich und Holland sind in die internationalen Jugendferien-Ski-Camps der schweizerischen Reiseorganisation «Hotelplan» in S-chanf (Engadin) und Lenk (Berner Oberland) gefahren, wo sie an Skikursen teilnahmen und den Schweizer Bergwinter erlebten.

Das Eidgenössische Militärdepartement stellte zu diesem Zwecke den jungen Menschen, die sich noch keinen Hotelferienaufenthalt bei uns hätten leisten können, die ehemaligen Gebäude der MSA mietweise zur Verfügung. Hier fanden auch die Verkehrsvereine und Verkehrsanstalten die Möglichkeit, den jungen ausländischen Gästen mit Filmen die Schweiz als Sommer- und Winterferienland zu zeigen, während die BBC für ihr Fernsehprogramm von dieser «College-Boys and Girl Action» einen Film drehte. Private — und schweizerische — Verkehrswerbung vermochten gemeinsam ein paar hundert junge Ausländer für unser Land zu begeistern. — Wer die Jugend hat, hat die Zukunft! -pr-

"MONTY" IN MÜRREN
MONTGOMERY IN MÜRREN

Mürren which Arnold Lunn has jokingly called a "British enclave" almost looked as if it really were one when, at the end of January, the Union Jack and the Swiss flag waved side by side over the streets of this famous Bernese mountain resort in honour of a ski club jubilee. The visit of Field Marshal Montgomery, however, was the climax of the celebration. Again and again this almost legendary soldier from the second world war arouses a wave of most cordial good will in Switzerland, perhaps for the very reason that Montgomery is a living contradiction of all the traditional ideas about military manners. As modestly as if he too were one of the mountain folk, Montgomery moves about as a "deserter" among the throngs of skiers. No longer is he one of them, and it would seem that he has taken final leave of this form of sport. Chatting with journalists at the jubilee celebration, he cheerfully replied to a reporter who asked which he liked better, snow or sand. "I always felt very much at home in sand", smiled the victor of El Alamein who adopted the name of this desert town when he was named Viscount. Dressed in an inconspicuous dark blue uniform, Montgomery came to the evening party to accept a "command"; for it was his task to hand out prizes to the winners of the slalom run. With wit and humour he adressed the merrymakers, but when the clock struck ten, he had only two words left to say: "Good night!" He withdrew with the same proverbial discipline which he acquired from his father's parish house and which he has always applied first of all to himself. True to his creed of healthy living, he had neither touched a drop of wine nor lit a cigarette during the whole evening. The next day he was a modest civilian again. That's the thing about Monty; he is a thoroughly civilian figure. Perhaps this is really the reason why he turned out to be a greater soldier than those "total soldiers" of whom he conquered so many.

•

Mürren ist von Arnold Lunn scherzhaft eine « britische Enklave » genannt worden. Es sah fast danach aus, als der Union Jack neben der Schweizer Fahne Ende Januar zu Ehren eines vierfachen Clubjubiläums die Straßen des in England besonders berühmten Winterkurortes zierte. Den Mittelpunkt des Festes bildete aber der Besuch von Feldmarschall Montgomery. Immer wieder begegnet diese fast legendär gewordene Soldatengestalt des Zweiten Weltkrieges auch in der Schweiz der aufrichtigsten Sympathie. Vielleicht gerade darum, weil Montgomery allen herkömmlichen Begriffen von soldatischem Auftreten widerspricht. So schlicht, als wäre er ein Mann aus dem Bergvolk selbst, erscheint er als « Schlachtenbummler » im Skigelände. Das Skifahren scheint er endgültig aufgegeben zu haben, und als er sich am Jubiläumsfest mit den Journalisten unterhielt, ging er mit Vergnügen auf die Frage ein, ob ihm eigentlich der Schnee oder der Sand besser gefalle. Im Sand habe er sich sehr wohl gefühlt, versicherte der Sieger von El Alamein, der den Namen der Wüstenstadt seinem eigenen beigefügt hat, als er zum Viscount ernannt wurde. Zur Soirée erschien Montgomery in der unscheinbaren dunkelblauen Uniform — man hatte ihm sozusagen ein Kommando übertragen: die Prämierung der Sieger des Slaloms! In humorvollen Worten wandte er sich an die Festgemeinde, aber als es zehn Uhr war, sagte er nur noch zwei Worte: « good night! » Mit der sprichwörtlichen Strenge, die er schon aus dem väterlichen Pfarrhaus mit ins Leben gebracht und stets gegen sich selbst zuerst angewandt hat, begab er sich zur Ruhe. Wie immer hat er auch an diesem Abend weder ein Weinglas angerührt noch eine Zigarette angezündet. Und am andern Tag war er wieder der bescheidene Zivilist. Überhaupt ist Montgomery eine durch und durch zivile Gestalt. Vielleicht ist er gerade darum ein größerer Soldat geworden als jene « totalen Soldaten », die er so vielfach besiegt hat. hb.